

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	9 (1858)
Heft:	5
Rubrik:	Chronik des Monats April

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erinnerung an meinen Vater.

Sonst wohl schrieb ich leicht und gerne;

Jetzt gelingt mir gar nichts mehr.

Meines Lebens Freudensterne

Deckt ein Nebel trüb und schwer.

Immer muß ich deiner denken —

Und dann wein' ich bitterlich.

Kann den Sinn nicht anders lenken,

Lieber Vater, als auf dich.

Still im Hause, still im Herzen

Sits den Deinen, seit du fern.

Trost nun sind die gleichen Schmerzen —

Und wir tragen sie so gern.

Heilig wirds uns im Gemüthe,

Sprechen wir von Dir, dann schwebt

Deine fromme, milde Güte

Treu um uns, wie sie gelebt.

Freilich bluten dann die Wunden,

Die dein Tod uns schlug, auf's neu'; —

Und die bittern Scheidestunden —

Wieder ziehen sie vorbei.

Kann das Herz auch nicht genesen,

Lief durch deinen Tod gekränkt! —

Wohl verdient, was du gewesen,

Daß es immer deiner denkt.

N. C.

Chronik des Monats April.

Politisch. Selbst die sonst so bedächtige Regierung von Basel hat dem Bundesrath definitiv erklärt, daß sie lieber die Päpplackerei ertragen, als einen franzößischen Consul bei sich sehen wolle. Dessenungeachtet hat der Bundesrath die neuen franzößischen Consulate in der Schweiz genehmigt. Dafür haben gestimmt die H. H. Fornerod, Knüsel und Bioda, und mittelst Stichentscheid endlich auch Herr Furrer; dagegen die H. H. Stämpfli, Frey und Näff.

Erziehungswesen. Herr Seminardirektor Zuberbühler, welcher einen ehrenvollen Ruf nach St. Gallen als Direktor des dortigen Seminars erhalten, und denselben anfänglich anzunehmen entschlossen geschienen, hat gegen Ende April definitiv, diesem Ruf zu folgen, abgelehnt, und wird somit unserm Volksschulwesen erhalten bleiben.

— Der Erziehungsrath hat am 8. April eine besondere Musiklehrerstelle für Gesang und Gesangsmethodik, Klavier- und Orgelunterricht am Seminar eröffnet und Hrn. Dr. Held, den bisherigen Musiklehrer an der Kantonschule, an diese Stelle gewählt.

— Mit dem 26. April hat ein 9—10wöchentlicher Repetirkurs für Lehrer der Mittel- und Oberschulen in Chur begonnen. Es haben sich nahe an 40 Theilnehmer eingefunden.

— Aus den Inspektorenberichten über Gang und Stand des Volksschulwesens hat der Erziehungsrath, anlässlich seiner längern Frühlingsitzungen u. A. die erfreuliche Wahrnehmung geschöpft, daß die unentschuldigten Schulversäumisse in Folge des neuen Regulativs über den Schulsteiß in allen Bezirken in sehr bedeutendem Grade sich verringert haben.

Die Gesamtsumme der Schulfondsvermehrungen, welche im Laufe des letzten Jahres stattgefunden haben, dürfte nahezu den Betrag von Fr. 23,000 erreichen. Mit den bedeutendsten Beträgen compariren Alvener-Bad Fr. 3000, Reams Fr. 1600, Scans Fr. 4188, Flims Fr. 2620, Pontresina Fr. 784, Schweiningen Fr. 780, Celerina Fr. 545 u. s. f.

Neue Schulhäuser sind entstanden oder im Bau begriffen in Molinis, St. Peter, Rhäzüns, Clugin, Schiers, Stuls, Maria-Montagna, Bussarein, Fajauna, Rossa u. s. f.

Personliche Gehaltszulagen hat der Erziehungsrath an 207 patentirte oder admittirte Lehrer im Betrage von Fr. 6235 erteilt, und 44 ärmeren Gemeinden einen Beitrag von Fr. 1619 als Ergänzung an das Besoldungsmimum ihrer patentirten Lehrer zugesprochen. Bei diesem Anlaß erfuhr man, daß ein ganz kleiner, armer Hof, St. Andriu im Lungnez, der aber auch seine eigene Schule hat, seinem Lehrer einen Gehalt von Fr. 17 für 5 monatliches Schulhalten entrichtet!

Prämien für ihre weiblichen Arbeitsschulen haben erhalten 49 Gemeinden.

Aus den Zinsen des kath. Schulvermögens wurden 11 nicht patentirte katholische Lehrer mit Zulagen bedacht.

April-Schneefall (Var Maß). Bevers: 1'5"7.6"'; Avers (Cresta): 1'8"7.5" (den 1, $\frac{3}{4}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{8}{9}$, 11; am 2, 3, 6, $\frac{25}{26}$ unmessbar, am 8. mit Regen untermischt); Stalla: bis zum 2. zirka 1'; Savognin: 3"6" (am 1.); Alvenerbad: 2"10.6" (am 1.); in Churwalden (am 1, 4, 7, 11, 12) und Castasegna (am 1.) wegen untermischten Regens nicht zu messen.

(Fortsetzung auf S. 94).

Meteorwasser: Die Schnee- und Regenwasserschicht erreichte in Castasegna 51,49" Bar. (an 11 Tagen, die übrigen unmeßbar); in Churwalden 43,69" (an 19 Tagen); in Chur 38,12" (an 17 Tagen meßbar), im April 1857 hier dagegen 46,42" an 18 Tagen.

Notizen zur Chronik der Naturerscheinungen.
März. (Schluß). Reichenau: am 17. erste Aprikosen- und am 30. Pfirsich-Blüthen (am 18. der erste Schmetterling). In Luzein, Oberwald u. a. O. grässirte z. Thl. in bedenklichem Grade auch diesen Monat der Seitenstich, und führte eine ungewöhnliche Sterblichkeit (zu Luzein, mit etwa 300 Seelen, in 1 Woche 6 Leichen!) herbei. Klosters: am 21. erster Finkenschlag, am 22. Ankunft der Rothkehlchen (Hausrötheli), am 23. erster Amselgesang. Peist: es blühten am 22. Tussilago Tarfara, am 26. das Schneeglöckchen (Galanthus nivalis) im Garten, am 28. Bellis perennis und Frühlings-Fingerkraut (Pontentillaverna); Kranken- und Leichenfälle diesen Monat hier keine, während in Tschiertschen und Prada, mit circa 250 Seelen, seit Mitte Dez. 14 Leichen! — Liefenkastell: am 20. blühen Anemone Hepatica, Potentilla verna, Erica carnea zwischen Surava und Alveneu, am 24. Tussilago Farfara (in val da rant); hier und im Bad stellten sich vom 18.—31. alle Morgen starke Reisen ein, desgleichen vom 27. an auch in Bergün und Patsch: hier blühte am 25. Potentilla verna (in Buorchas), am 29. der Frühlingssafran (Crocus vernus) in Prati, St. Niclo, Lingod, und es war die Sonnenseite — wie übrigens größtentheils den ganzen Winter — „aber“. — Bei Savognin war am 20. die Straße nach Conters trocken, am 27. fuhr man bereits mit Wagen bis Stalla (die Post am 31. zum ersten Mal), wo schon den 6. die ersten Hufatrichblüthen und der erste Schmetterling gesehen wurden. — Zillis: der Schamserberg zu Anf. d. M., mit Ausnahme von Bergenstein und Casti, fast „aber“, und gegen Ende d. M. das ganze Thal auch bis in die Zilliser Maiensäße gegen Mutten; am 20. kamen die Bienen schwer beladen von den blüh. Wasserweiden und Erlen; vom 21 an starke Reisen. — Pitasch: d. 20. stäuben die Erlen im Grotta-Tobel gegen Duvin, am 28. die Haselsträucher, und in Duvin sind die Rothkehlchen angekommen — Tschaappina: d. 19. erstes Fröschequacken gegen die „Brüche“; (NB. Als Curiosität wird hier erwähnt, daß die hier und im bekannten Lüschersee zahlreichen Frösche weit und breit im Umkreise die besten und gesuchtesten, und namentlich auf den Tafeln von Domleschg beliebtesten Fröschekeulen liefern, um deren willen sie bis in diese Höhen schon jetzt aufgesucht werden); in Tenna wurde zu Anf. d. M. ein 1½' langer „Schwarzspecht“ (Picus martinus L.) geschossen. — Avers: das Thal war in den letzten Tagen des Märs. größtentheils schneefrei, der Boden noch tief gefroren; der Gesundheitszustand immer sehr gut, während des ganzen Winters starben in diesem Kreise (mit circa 300 Seelen) nur 2 Personen von

75 und 43 Jahren (Mutter und Tochter aus einem Hause) und ein neugebornes Kind — *Castagnia*: es blühten folgende Gewächse: Sternmiere (*Stellaria media*) am 13., *Bellis perennis* am 15., die Erle am 17., der Haselstrauch am 18., Husflattich (*T. Farfara*) am 19., Haidestrauch (*E. carnea*) am 20., Wiesen-Safran (*Crocus vernus*) am 22., Espe (*P. Tremula*) am 25., Sauerklee (*Oxalis Acetosella*) am 29.; am 22. Morg. war Frost (bei $+ 2.1^{\circ}$); der März 1857 hatte eine um 1.02° R. niedrigere Mittel-Temperatur und einen um 1.06° P. höheren Barometerstand. — *Gasaccia*: am 24. sah man hier bereits „Pferdebremsen“ (tafano) und anderswo überwinterete Bienen (deren man hier keine mehr hält) fliegen, und hörte gegen Abend hoch am Septimer die Amsel schlagen (aber keinen Kukuksruf, außer demjenigen, welchen zwei über den gefrorenen Schnee nach dem Walde hin gegangene Knaben in so täuschender Weise vernehmen ließen, daß mehrere sonst nicht leichtgläubige Personen über das Frühzeitige dieser (hier sonst, nach Verschneung alter Leute, gewöhnlich erst auf Ende April — Anf. Mai fallenden) vermeintlichen Erscheinung in kein geringes Erstaunen gerieten, was einerseits zur Verichtigung einer bereits in die Öffentlichkeit gelangten bezüglichen Notiz und anderseits zur Empfehlung der nöthigen Vorsicht bei dergl. Beobachtungen hier angeführt wird). — *Puschia*: am 14. erster Finkenschlag, am 18. Verchen- und Amselgesang am Früh-Morgen, am 16. Vormitt. Schnee, der Mittags geschmolzen, am 22. Reif (bei $+ 0.5^{\circ}$), am 26. Schwalbenankunft, welche daselbst im 9jähr. Durchschnitt (nach den Aufzeichnungen des Hr. Banoli in den J. 1831—40) auf den 6. April (während des genannten Zeitraums am frühesten a. 1833 auf d. 31. März, am spätesten auf den 20. April 1839, nachdem sie jedoch schon am 1. erschienen, aber wieder weggezogen, und 3 mal auf den 16. April) fiel; die Sonnenfinsterniß vom 15. d. M. war hier sichtbar, an den übrigen Stationen aber wegen dichter Bewölkung kaum bemerkbar. Die Grippe zog während dieses und des vorigen Monats vom Oberengadin auch über den Bernina herüber und brachte hier nun (bes. im Februar) sehr viele Krankheits- und Todesfälle (einmal an 1 Tage 7 Leichen). — *Brusio*: während im untern Bettlin (Morbegno) an den Blättern viele Leute starben und im nahen obern der Grup (die Bräune) sehr viele Kinder dahinraffte, herrschte hier gute Gesundheit; in der reformirten Kirchgemeinde starben im ganzen 1. Quartal d. J. nur 2 Personen von 70 und 14 J.; die Witterung des Winters war bis zum 3. Jan. sehr mild und angenehm, von da an fiel 5—6 Mal Schnee, der nie mehr als 1" und im ganzen Winter kaum 1' erreichte, und trat erst die (6° jedoch nie übersteigende) Kälte ein; am 17. Febr. pflückte man am Buschlayer-See (bei le Prese) *Bellis perennis*; am 16.—17. März zog der Frühling ein mit fröhlichem Distel- und Amselgesang, gaukelnden Schmetterlingen und bunten Blüthensträußen, und wurde in den Gärten

Taback u. a. angesetzt. (Vgl. „Fögl d'Engiadina“ 1858 Nr. 14). — Bevers: wolkenlose Tage waren 6, der Barometerstand am 6. Ab. der tiefste seit dem Dezemb. 1856; erster Drosselgesang am 23., Ankunft der Lerchen am 24., von blühenden Gewächsen, außer dem Haidekraut (*Er. carnea*), noch nichts gefunden; am 24. fuhren Wagen mit größern Lasten, am 25. der Postwagen von Silvaplana bis Zuoz; Gais und Schaf weideten. Scans: am 1. fuhren zuerst die leichteren Wagen; in der Nacht vom 6/7 und am Morgen des 7. heftiger Kampf der Winde aus SW und NO dann Obsiegen des letztern während der übrigen Tageszeit, der aber schon am folgenden Tag von einem starken SW verdrängt wurde bis zum 9. Nachmittags, wo sich jener von Schneegestöber begleitete Kampf wiederholte; am 25., nachdem — wie in Chur Nordwinde — (seit dem 15.—17.) der Wind aus SW hier herrlich geworden, waren die umliegenden Wiesen und am 31. die ganze Sonnenseite schneefrei. — Fettan: fast kein Schnee, die Post fuhr den ganzen Winter (wenige Tage ausgenommen) mit dem Wagen von hier bis Bernex; am 22. d. M. zeigten sich die ersten Frühlingsblümchen; obwohl die Sonne am Tage warm scheint, sinkt Abends 9 U. das Thermometer bei heiterem Himmel noch auf 0.

April. Maienfeld: am 13. Morgens (bei + 2,6°) Reif. Marschalls: am 21. Ab. 5—6 U. wiederholter Donner und etwas später auch Blitze (erstes heuriges Gewitter), am 24. Ab. 4 U. Donner in der Ferne; am 15. begannen die gelben Narzissen (*N. Pseudo-Narcissus*), am 29. die weißen (*Narciss. poeticus*) zu blühen (was an den gleichen Stöcken im Jahr 1857 den 9. April und resp. den 9. Mai, im Jahr 1856 den 1. und resp. den 24. April erfolgte), am 16. erstes Zwitschern einer Schwalbe (sie erscheinen seit mehreren Jahren immer sparsamer), am 23. Kukusruf (in St. Gallen hörte man ihn, nach einer freudl. Mittheilung des Hrn. Hauptm. Hieron. v. Salis, schon am 18. d. M.) Kühli: am 19. Morg. Reif (+2,7°), am 20. Abends Gewitter. Klosters: Den 14. Ankunft der Dorf- oder Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*), wenige Exemplare, den 15. erster Lerchengesang, den 18. der Talgrund schneefrei, den 20. Abends erster Donner, in der Nacht vom 24/25. auch ein Gewitter, den 26. erster Kukusruf, den 28. Ankunft der Stadt- oder Hausschwalbe (*H. urbica*), auch hier erscheinen diese und die frühere Art heuer in auffallend geringer Anzahl (zweifelsohne Wirkung des strengen diesjähr. südl. Winters und der roccoli in Italien!).

(Fortsetzung in nächster Nummer.)

Indem den wertvollen H. meteorol. Correspondenten die Bereitwilligkeit, womit sie sich beeilten ihre Tabellen sofort nach Monatschluss einzusenden, allerbestens verdankt wird, soll zugleich bemerkt werden, daß wegen Ueberhäufung mit dringenden Druckarbeiten, die keinen Aufschub litten, die Offizin an der früheren Ausgabe dieser Nummer behindert war.

D. Red. d. Monatsberichte
Chr. G. Brügger.